

# Entscheidungen auch an Nachhaltigkeit messen

*Rathauschef stellte Bürgern Bericht zum Thema vor – Bauhof als Vorbild für Ressourcenschonung*

**Dossenheim.** (dw) Kurz nach seiner Gründung begann der Verein „Dossenheimer Forum nachhaltige Welt“ mit Spaziergängen. Freilich ist insbesondere diese Art der Fortbewegung nachhaltig. Wichtiger ist aber stets das Ziel. Ihr Vorsitzender Ulf Baus führt die Gruppe zu Orten, an denen nachhaltig gehandelt und somit Nachhaltigkeit gefördert wird. Der erste Spaziergang des Jahres führte die Interessierten auf kurzem Weg direkt ins Rathaus zu Bürgermeister David Faulhaber. Das mag verwundern. Doch im gerade erst veröffentlichten Nachhaltigkeitsbericht, ist zu erfahren, wie nachhaltig die Gemeinde bereits unterwegs ist.

Das Thema Nachhaltigkeit ist in der Welt angekommen, wie im Verlauf des Austauschs gesagt wurde. Und es wird bleiben. Die Entscheidungen, wie sie im Rathaus zu treffen sind, werden daran ge-

messen werden müssen. Denn sehr allgemein formuliert geht es um den Verbrauch von Ressourcen, die erneuerbar sind – oder auch nicht. Es geht um Investitionen, die just vor diesem Hintergrund bei aktuell gleichzeitig angespannter Haushaltslage zu treffen sind.

Bürgermeister Faulhaber gab es während des gut 90-minütigen Gesprächs immer wieder zu verstehen. Die Erfüllung der von den Vereinten Nationen (UN) ausgegebenen 17 Zielen hat in der Regel monetäre Konsequenzen. Investitionen in einen klimaneutralen Neubau zahlen sich langfristig aus, weil sie die Bewirtschaftungskosten – etwa Ausgaben für Wasser, Licht und Wärme – auf Dauer senken. Hallenbad oder Spielplätze, die das Ziel Gesundheit und Wohlergehen fördern, ziehen wiederkehrende Ausgaben nach sich. Wöchentliche Kontrolle durch den Bauhof, jährliche

durch den TÜV, der Reparaturen oder Ersatz von Spielgeräten nach sich ziehen kann. Als Gemeinde bewegt man sich in diesem Spannungsfeld auch beim Thema Wohnen, hier konkret zwischen Flächenverbrauch versus Nachverdichtung.

Insgesamt war bei diesem Treffen eine Agenda verfolgt worden. Ihr Leitfaden war der Bericht selbst. Gleichzeitig blieb man offen, für Fragen und Meinungsaustausch. So wünschte ich eine Teilnehmerin eine Gesellschaft, die durch zwischenmenschlichen Umgang zur Nachhaltigkeit beitrage. Erste Idee war die Kinderspielecken auf Veranstaltungen durch eine Austauschcke zu ergänzen, um leichter miteinander ins Gespräch zu kommen.

Ein Vorschlag, der interessiert aufgenommen wurde, war, mit knappen Mitteilungen in Gemeindenachrichten und auf der kommunalen Internetseite auf nachhaltiges Handeln der Gemeinde aufmerksam zu machen. Die Anwesenden waren etwa sehr erstaunt, dass nach umfangreichen Sanierungs- und Erneuerungsarbeiten der örtliche Bauhof einer der ersten Einrichtungen seiner Art im Rhein-Neckar-Kreis sein wird, der klimaneutral ist. Beim Treffen kamen viele weitere Punkte zu Sprache. Freilich kommuniziert die Gemeinde solche Maßnahmen in jeder öffentlichen Sitzung des Gemeinderats und seinen Ausschüssen. Nur erhalten die Berichte und Beschlüsse bislang nicht das Label Nachhaltigkeit.



Bürgermeister Faulhaber (2.v.r.) mit am Thema Nachhaltigkeit interessierten Bürgern. Foto: Alex

📄 **Info:** Nachhaltigkeitsbericht unter [www.dfnw.org/nachhaltigkeitsbericht](http://www.dfnw.org/nachhaltigkeitsbericht)